

Betrügerei zuschreiben könnte, befinden sich eben in New-York, wo sie unter den Journalisten, Poeten, Geschichtschreibern, Novellisten, Geistlichen etc. eine ziemlich Aufregung erzeugten. Am vorigen Donnerstage lud Dr. Griswold, der amerikanische Antholog, eine ausgezeichnete Gesellschaft zur Prüfung der Noebler'schen Geistesheilmittel ein. James Cooper, der Novellist, Bancroft, der Geschichtschreiber, der Dichter Bryant, Tuckerman Willis, die Geistlichen Dr. Hunt's, Francis und andere.

Nach einer ziemlich langen Pause der Ungeduld, begann das Pöbeln unter dem Jubel und an verschiedenen Orten des Gesellschaftszimmers. Dann begannen die Geister ein Gespräch mit Dr. Marco, hierauf mit Frau Tuckerman, der den verstorbenen Dr. Channing in Gedanken festhielt und den ersten 28 Fragen stellte, welche von ihnen richtig beantwortet werden, daß er nämlich ein Christ und 60 Jahre alt gewesen sei, zwei Kinder hinterlassen habe, zu Bennington in Virginien gestorben sei und dergleichen mehr. Alles wurde vermittelt des Pöbels angeordnet.

Als die Geister gefragt worden, ob derselbe Presbyterianer, Episcopale, Methodist oder Unitarier gewesen, gaben sie keine Antwort; als jedoch die Frage gestellt worden, ob er ein Christ gewesen, da erfolgte ein bejahendes Pöbeln. Dr. Channing verwarf bekanntlich vor seinem Tode alle Sekten - Distinktionen und wollte einfach, als „Christ“ sterben.

Dr. James Cooper war eben so glücklich bei seiner Unterhaltung mit den Geistern. Er rief den Geist eines seiner längst verstorbenen Verwandten auf, der vor vielen Jahren durch einen Sturz vom Pferd um's Leben gekommen und erhielt die richtige Antwort über seine Todesart, Lebensweise u. dgl.

Diese ausgezeichneten Männer waren nicht im Stande, irgend eine Spur oder eine Erklärung über dieses „mystrische Pöbeln“ zu finden - und vereinten sich in dem Aussprechen, daß jede Idee von Betrug oder Täuschung Ansehens der Thatsachen schwinden müsse. Innerhalb sei es ihnen, daß dieses geistreiche Pöbeln den jungen Mädchen solat, wozu sie sich begeben mögen.

Ein wahnsinniger Deutscher in den Wäldern Ohio's. - Es ist uns gestern mitgetheilt, schreibt die Cleveland Germania, daß sich in Euclid ein Deutscher umhertrieb, der seiner Sinne nicht mächtig zu sein scheint. Er irrte in den Wäldern umher und zeigt die deutlichsten Spuren von Wahnsinn. Er hat bei einem Amerikaner 14 Thaler gelassen, mit der Bemerkung, es seien Kinder aufzubeugen.

Ein anderer Namens Keller, fand seine feine Weste und Uhr im Walde und man hat ihn schon ohne Weste, Hock und Stiefel im Walde gesehen. Er soll einen Geldbeutel mit 500 Thalern tragen. Sein Name wird Johann Scholten angegeben.

Eine Verleumdung widerlegt. - Einige Blätter haben behauptet, daß der Prediger Hardy in San Francisco ein Spielhaus halte. Der „towell American“ widerspricht dieser Verleumdung und versichert, daß sich derselbe ehrwürdige Herr gegenüber im Gefängnisse zu Tode befindet, weil man ihn der Bigamie beschuldigt.

Die „Hartford Times“ erzählt, daß vor einigen Tagen ein irisches Mädchen von ungefähr zwanzig Jahren im Zustande lebendigen Wahnsinnes, in einem benachbarten Walde angetroffen und festgenommen worden sei. - Ein Mann, der durch den Wald fuhr, traf sie fast ganz entblößt auf dem Wege, mit einem alten Tuche wehend. Sie folgte dem Wagen einige Zeit und hücte sich dann und wann, um mit der bloßen Hand Wasser aus den Pfützen zu schöpfen, daß sie gierig trank. Beim nächsten Hause verabschiedete sich der Reisende von ihr, und sie einzufangen. Sobald sie merkte, daß sie verfolgt wurde, stieß sie eilig in den Wald, indem sie mit Leichtigkeit über einige Felsen sprang. Als man Hand an sie legte, setzte sie sich zur Wehre, und nur mit Mühe gelang es drei Männern, sie zu bändigen und mit sich zu führen. Sie soll schön von Gesicht und Gestalt sein, sehr gut Englisch und noch eine fremde Sprache sprechen. Sie wurde nach dem Townshouse gebracht, sagte aber nichts weiter aus, als daß sie Margaret Carter heiße.

Der notorische „einäugige Thompson“, der den Gerichten von New-York in letzter Zeit unter allerhand Kriminalklagen viel zu schaffen machte, ist aus allen rein hervorgegangen und in Freiheit gesetzt worden. An Thompson haben die N. Yorker Advokaten ihr Meiststück gemacht. Wir haben seit längerer Zeit keinen Menschen unter so schwarzen Beschuldigungen vor Gericht gesehen, wie den „einäugigen Thompson.“ Schnell.

Das Dampfschiff „Griffith“. - Allen eingelaufenen Nachrichten nach zu rechnen, sind beim Brande dieses Schiffes nahe an 300 Menschen zu Grunde gegangen. Dieser ungeheure Verlust ist ohne Zweifel dem Umstande zuzuschreiben, daß, sobald das Schiff in so geringer Entfernung vom Land ankam, die Passagiere glaubten sich leicht retten zu können, und sich in Wasser ins Wasser stürzten. Da das Wasser aber zu tief war, hielten sie sich an einander, wodurch es selbst den besten Schwimmern unmöglich wurde, sich zu retten. Der See war vollkommen ruhig und das Ufer nicht über 200 Schritte entfernt.

Milwaukee, 5. Juni. - Wegen Mangel an hinreichenden Vorräthen sind die Weizen- und Weizenpreise zu einer hier früher unbekannt hohen Höhe gestiegen. Gutes Weizenmehl kostet 7 1/2 Hlr. das Barrel, und für Weizen wurde gestern \$1 25 per Bushel bezahlt.

Vom Auslande.

Mit dem Dampfschiff „Niagara“. Das Dampfschiff Niagara kam nach einer fast immer mit günstigem Wetter begleiteten Reise am 25. Juni in Halifax an, mit bis zum 15ten reichenden Nachrichten von Liverpool. Europa war anscheinend äußerlich ruhig. Die Ernten scheinen überall reichlich

ausfallen zu wollen. Die Fruchtpreise waren deshalb gesunken.

Frankreich. - Das Land war ruhig. Der Gesetzesvorschlag, den Familien der in den Februar- und Juni-Zuständen gefallenen und verwundeten Anführer, Pensionen zu bewilligen, ist verworfen. Ein Gesetzesvorschlag, welcher die Deportation politischer Verbrecher rechtskräftig macht, ist ganz passiert. - Ein Vorschlag, den Gehalt des Präsidenten zu erhöhen, war unter Berathung.

Bei einer neulichen Tour des Präsidenten durch die Provinzen, wurde er überall mit Empfangen. Thiers hat Paris verlassen und den Erzbischof Louis Philippe in England zu besuchen. Eine Verlesung der beiden Zweige der Bourbonen soll der Hauptzweck dieser Reise sein; vielleicht liegt auch noch eine andere Absicht zum Grunde.

Schlesien. - Einige Vorschläge zur Beilegung der Zwistigkeiten, sind durch die Schlesischen Deputirten verabschiedet. Die Zusätzungen zu neuen Zwistigkeiten werden fortgesetzt.

Preußen. - Verlässige, wohlunterrichtete Personen, halten einen Krieg zwischen Preußen und Oesterreich für eine Unmöglichkeit. Die Kriegsvorstufen dauern indes fort; die Festungen Maabburg, Erfurt, Torgau etc. sollen in Vertheidigungsstand gesetzt werden und das 7te Armeekorps soll, wie es heißt, an die österrichische Gränze rücken.

Zu Frankfurt a. M. hat eine ausgedehnte militärische Prügellei zwischen Oesterreich u. Frankreich, einer, und Preußen, anderer Seite, stattgefunden. Die blanken Säbel wurden gebraucht, daher es an Verwundeten nicht fehlte.

Verheirathet.

- durch den Ehem. Wm. Pauli, am 20st. Juni, Herr Daniel Wagner mit Miss Emma Derk, von Tamaqua.

- durch den Ehem. J. A. M. Keller, am 2. Juni, Herr John H. Noll, von New York, mit Miss Sara A. Kauter, von Luzerne. - am 10ten, Herr Joseph Hahn, von Erret, mit Miss Ellen Fran, von Elfas. - am 12ten, Herr John Witman mit Miss Mary Ann Newton, beide von Reading. - am 16ten, Herr Jacob Bels, von Reading, mit Miss Maria Beterich, von Cumru. - Herr John Wein mit Miss Matilda Bels, Beide von Reading.

- durch den Ehem. J. W. Kramer, in Fanetteville, Franklin Co., am 15. Juni, Herr Jacob Buschong, von Reading, mit Miss Anna E. Marklen, von Fanetteville.

- durch den Ehem. E. J. Richards, am 20. Juni, Herr Wm. E. Thompson, von Newburg, mit Miss Eleanor M. Piper, von Reading.

- durch den Ehem. Th. H. Reinbach, am 6. Juni, Herr Wm. Williams mit Miss Anna Cor, beide von Lebanon Co. - am 8ten, Herr John Womer mit Miss Maria Dengler, beide von Tulpehocken. - am 20sten, Herr Josiah Nothmel mit Miss Elizabeth Walther, beide von Meyerstaun, Lebanon Co.

Starb.

- am 17. Juni, bei Rumanstaun, Lebanon Co., Eva Melone, Gattin von Kely Melone, an der Auszehrung, im 73sten Lebensjahre.

- am 17. Juni, in Penn, Adam Dunder, im 72sten Jahre seines Alters.

- am 16ten Juni, in dieser Stadt, Maria Barbara Merds, Ehefrau v. Martin Merds, an einer Leberentzündung, im 65sten Jahre.

- am 21sten Juni, in Porteville, Andrew McClure, ein Soldat der Revolution, 98 Jahre alt.

Westlicher Sparkassen-Verein von Philadelphia.

Die Office des Westlichen Sparkassen-Vereins, von Philadelphia, No. 313, Chestnut-Strasse, ist offen für den Empfang und die Bezahlung von Geldern alle Tage, (Sonntag ausgenommen) von 9 Uhr Morgens, bis 1 Uhr Nachmittags, und jeden Montag von 3 bis 7 Uhr Nachmittags.

Die Anstalt empfängt Geld auf Interessen und bietet einen sichern Verwahrungsort für Executoren, Trustees, Manufakturisten, Gelehrte, Handwerker und sorgsame Arme von allen Klassen. Geld wird nach zweiwöchentlichen Anzeig wieder zurückbezahlt.

Der Freibrief, unter seinen zahlreichen Vorbelegungen für die Sicherheit der Gelder welche deponirt werden, verbietet den Verwaltern, Beamten und Agenten aufs nachdrücklichste, weder direkt noch indirekt von dem Gelde der Gesellschaft zu leihen oder zu benutzen. Henry Hollingsworth, Präsident.

Berichter:

Carl H. Baker, Samuel B. Merriak, Thomas Sparts, Thomas Allibone, Peter Williams, William Davine, N. Munde Smith, Cornelius Fiers, Herman Cope, William J. Bowen, J. Hollingsworth, John Weigand, Samuel E. Genosey, Schatzmeister. Juni 25. 1850. 6M.

Nachricht

Wird hierdurch gegeben an die Gastwirthe, Kleinhandler in ausländischen und einheimischen Waaren, Branntweindrenner, Bierbrauer, Patents-Medizin-Händler, Bier- und Koffhaushalter, Restaurants, Austerellerhalter etc., innerhalb Berks County, daß ihre Zeitschriften zur Ablieferung bereit sind und bis zum nächsten 10ten Juli aufgenommen werden müssen, in andern Fällen wird dem Gesetze gemäß damit verfahren werden. Adam Leig, Schatzmeister. Reading, Juni 11. 4M.

In England sind bis jetzt über 200 Millionen Thaler für Eisenbahnen ausgegeben worden. Eine nette Summe für ein kleines Land.

Beschluß hinsichtlich einer Veränderung der Constitution.

Beschlossen durch den Senat und das Haus der Repräsentanten des Staats Pennsylvanien, in General-Assembly versammelt: Daß die Constitution dieses Staats im zweiten Abschnitte des fünften Artikels so verändert werde, daß sie laute wie folgt: Die Richter der Supreme-Court, der verschiedenen Courten von Common Pleas und anderer Gerichts-Courten, die durch das Gesetz gestiftet sind oder später werden, sollen durch die stimmfähigen Wähler des Staats im gesamt gewählt werden; die Präsidenten-Richter der verschiedenen Courten von Common Pleas und solcher anderer Gerichts-Courten, sollen durch die stimmfähigen Wähler der respektiven Distrikte, über welche sie präsidieren oder als Richter sitzen; und die Schlichter-Richter der Courten von Common Pleas, durch die stimmfähigen Wähler der respektiven Cantones. Die Richter der Supreme Court sollen ihre Aemter für den Termin von fünfzehn Jahren halten, wenn sie sich so lange gut betragen; Alle sollen vom Gouverneur commissioirt werden, aber wegen irgend einer vernünftigen Ursache, welche keinen Grund zur Anklage gibt, soll der Gouverneur auf das Gesuch von zwei Dritttheilen jedes Zweiges der Gesetzgebung, irgend einen von ihnen absetzen. Die erste Wahl soll bei der nächsten General-Wahl im Staate, nach Annahme dieser Veränderung stattfinden; und die Commissionen aller Richter, welche dann im Amte sind, sollen am ersten Montage im darauffolgenden December aufhören, zu welcher Zeit der Termin der neuen Richter beginnen soll. Die Personen, welche da zu Richtern der Supreme-Court erwählt werden, sollen ihre Aemter halten wie folgt: einer auf drei Jahre, einer auf sechs Jahre, einer auf neun Jahre, einer auf zwölf Jahre und einer auf fünfzehn Jahre; der Termin eines jeden soll durch das Los unter besagten Richtern entschieden werden, sobald dies nach der Wahl geschehen kann, und der von ihnen bescheidene Befehl dem Gouverneur berichtet werden, das die Commissionen übereinstimmend ausgesetzt werden. Der Richter, dessen Commission zuerst abläuft, soll während seines Terms Oberrichter sein, und darauf soll jeder Richter, dessen Commission zuerst abläuft, der Reihe nach, Oberrichter sein, und wenn zwei oder mehr Commissionen an demselben Tage ablaufen, so sollen die Richter, welche dieselben halten, durch das Los entscheiden, welcher von ihnen Oberrichter sein soll; irgend Vakanz, welche durch Todesfälle, Abgang oder auf andere Art entsteht, in irgend einer dieser Courten, sollen durch Anstellung des Gouvernors ersetzt werden, und in Kraft bleiben bis zum ersten Montage im December, nach der nächsten General-Wahl. Die Richter der Supreme-Court und die Präsidenten der verschiedenen Courten von Common Pleas sollen zu bestimmten Zeiten für ihre Dienste eine passende Vergütung erhalten, welche durch das Gesetz bestimmt, und während sie im Amte sind, nicht vermindert werden soll; aber sie sollen keine Amts-Spoelten oder Gebühren empfangen, noch irgend eine eintägliche andere Stelle in diesem Staate, oder unter der Regierung der Vereinigten Staaten oder irgend eines anderen Staates der Union bekleiden. Die Richter der Supreme-Court sollen während ihrer Dienstzeit in diesem Staate wohnen, und die anderen Richter sollen während der Zeit, daß sie im Amte sind, in dem Distrikte oder County wohnen, für welches sie respective gewählt sind. J. S. M. Calmont, Sprecher des Hauses der Repräsentanten. V. Best, Sprecher des Senats.

Senats Halle, Harrisburg, den 28. Januar 1850. J. S. M. Pearson, Hauptbeschreiber des Senats von Pennsylvanien, beschneide hiermit, daß vorstehender Beschluß, (No. 10, im Senats Register der gegenwärtigen Sitzung,) betitelt: „Beschluß hinsichtlich einer Veränderung der Constitution“; nämlich derselbe, welche von einer Wehrzahl der erwählten Mitglieder der beiden Häuser der letzten Gesetzgebung passiert wurde, nach gewisshafter Erwägung und Verhandlung an diesem Tage von einer Wehrzahl der erwählten und dienenden Mitglieder des Senats von Pennsylvanien, in dessen jetziger Sitzung genehmigt wurde, wie nach den Stimmen, welche nach der schließlichen Abstimmung abgegeben wurden, erscheint wie folgt, nämlich:

Diejenigen, welche zu Gunsten der Passirung des Beschlusses stimmten waren: J. Jones Brooke, J. Porter Brantley, William A. Erabb, Jonathan J. Cummings, Thomas S. Ferson, Thomas S. Forsyth, Charles Frailey, Robert M. Frick, Henry Fulton, John W. Guernsey, William Haslett, Isaac Huges, Timothy Ives, George V. Jones, Joseph Königsmacher, George B. Lawrence, Maxwell M. Eastin, Benjamin Malone, Benjamin Marthias, Henry A. Wühlenberg, William J. Packer, William H. Cadler, David Sankes, Peleg B. Saverly, Conrad Shimer, Robert E. Sterrett, Daniel Stime, Harris B. Streeter, John H. Walker und Valentin West, Sprecher. - Ja's 29.

Diejenigen welche gegen die Passirung des Beschlusses stimmten, waren: George Darke,

August Drum und Alexander King. - Nein's 3. Auszug aus dem Tagebuche. Samuel W. Pearson, Schreiber.

Haus der Repräsentanten, den 14. März 1850.

Ich, William J. A., Oberschreiber des Hauses der Repräsentanten von Pennsylvanien, beschneide hiermit, daß der obige Beschluß, (No. 10 im Register des Senats, und No. 211 im Haus-Tagebuche der gegenwärtigen Sitzung,) betitelt: „Beschluß hinsichtlich der Abänderung der Constitution“, nämlich derselbe Beschluß, welcher von einer Wehrzahl der erwählten Mitglieder jedes Hauses der letzten Gesetzgebung genehmigt wurde, nachdem derselbe gehörig erwoogen und besprochen war, heute von einer Wehrzahl der Mitglieder, welche erwählt sind und in der gegenwärtigen Sitzung des Hauses der Repräsentanten von Pennsylvanien dienen, genehmigt wurde, wie solches erhelet aus ihnen, bei der endlichen Passirung des Beschlusses gegebenen Stimmen, wie folgt, nämlich:

Diejenigen, welche zu Gunsten der Passirung des Beschlusses stimmten, waren: Die Herren John Aker, John Allison, William Baker, Robert Baldwin, David J. Bent, Craig Biddle, Jeremiah Blad, John S. Bowen, William Brundie, Daniel S. B. Brewer, Jesse A. Burden, John Cefina, Henry Church, John M. Conyngham, Sylvester Eerland, Benjamin S. David, Wm. J. Dobbins, James P. Downer, Thomas Duncan, William Dunn, William Espen, John E. Evans, A. Scott Ewing, Alexander S. Feather, James Flowers, Benjamin P. Fortner, Alexander Gibboney, Thomas E. Grieb, Joseph E. Griffin, Joseph Guffey, Jacob S. Haldeman, George H. Hart, Lester Hart, John Hastings, William J. Hembill, John Hoge, Henry Hupler, Lewis Herford, Washington J. Jackson, Melchius Jones, John B. Killinger, Charles E. Kintear, Robert Kios, Harrison J. Laird, Morris Leach, Jonathan D. Lee, Anson Leonard, James J. Lewis, Henry Little, Jonas H. W. Elintock, John F. W. Mulloch, Alexander E. M. Eury, John W. Langhlin, John M'Lean, Samuel Warr, John W. Meek, Michael Meyers, John Miller, Joseph E. Molloy, John D. Morris, William T. Morrison, Gabriel Mowen, Edward Nittleson, Jacob Nish, Charles O'Neill, John B. Packer, Joseph E. Powell, James C. Reid, John E. Ahey, Lewis Roberts, Samuel Robinson, John B. Rutherford, Glenn W. Scofield, Thomas E. Scouller, William Schaffner, Richard Simpson, Eli Sifer, William A. Smith, William Smith, Daniel M. Smyser, William H. Souder, Thomas E. Steel, David Stewart, Charles Stockwell, Edwin E. Trone, Andrew Wade, Robert E. Walker, Thomas Watson, Sidney V. Wells, Hiram A. Williams, Daniel Zervey u. John S. M. Calmont, Sprecher. - Ja's 87.

Diejenigen, welche gegen die Passirung des Beschlusses stimmten, waren: die Herren August K. Cornyn, David Evans und James M. Porter. - Nein's 3. Auszug aus dem Tagebuche.

William J. A., Schreiber. Sekretärs Amt. Hinterlegt am 15. März 1850. W. B. Benedict, Deputirter Staats-Sekretär.

Pennsylvanien ss. Ich beschneide hiermit, daß Obiges und Vorstehendes eine richtige und genaue Abschrift des ursprünglichen Beschlusses der General-Assembly ist, betitelt: „Beschluß hinsichtlich einer Veränderung der Constitution“, so wie sich derselbe in diesem Amte hinterlegt befindet.

Zum Zeugnis dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel des Sekretärs-Amtes zu Harrisburg beifügen lassen an diesem fünfzehnten Tage im Juni, Anno Domini ein Tausend acht Hundert und fünfzig. A. L. Russell, Staats-Sekretär. Juli 2, 1850.

Der Amerikanische Bauer. Die beabsichtigte Zeitschrift, „der Amerikanische Bauer“, erscheint monatlich, und ist den Interessen der Landwirtschaft, dem Ackerbau, der Viehzucht und allem, was dem Landmann nützlich sein kann, anschießlich gewidmet. Der Subscriptionspreis ist nur 1 Thaler per Jahr, wenn binnen drei Monaten von der ersten regelmäßigen Nummer an, bezahlt wird. Der Herausgeber wird keine Mühe und Kosten sparen, diese Zeitung zur schönsten, besten und im Verhältniß zum Inhalt, zum wohlfeilsten landwirthschaftlichen Zeitung in Amerika zu machen. Diese Zeitung wird in Buchform, zu 32 Seiten die Nummer, gedruckt. Könnte der Bauer wohl etwas Nützlicheres lesen, als eine Zeitung, die ihn mit den Erfahrungen anderer Bauern bekennt macht?

Auch werden wir schöne Abbildungen der besten Arten von Vieh, Frucht, Obst und Geräthschaften liefern, wie auch auf die Gesetze aufmerksam machen, die dem Bauer zum Vortheil oder Nachtheil sind, verschiedene Streitigkeiten aus allen Gegenden der Vereinigten Staaten über den Zustand des Ackerbaues, Fruchtbarkeit des Bodens etc. geben. - Am Ende des Jahres wird ein Titelblatt und ein Inhaltsverzeichnis geliefert, so daß die 12 Nummern ein dickes Buch mit 100 schönen Bildern und werthvollen Belehrungen für den Landmann, ausmachen. Wer zehu Subscribenten einschickt, erhält ein Frei-Exemplar. J. W. De C., Editor. Harrisburg, Pa., 21. Mai. 6M.

Während den letzten sechs Monaten sind in St. Louis 12 Anklagen auf Todschlag, 13 Anklagen für gewaltsamen Überfall, in der Absicht zu morden, und 83 wegen Raub und Diebstahl, vorgekommen. Doch 'n schöne Feind.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Read.	Phila
Weizen	Bsch.	1 20	1 20
Woggen	..	60	65
Welschhorn	..	60	63
Kafer	..	35	42
Flachsfaamen	..	1 50	1 56
Kleezaamen	..	3 50	3 50
Timothyzaamen	..	2 00	2 25
Kartoffeln	..	56	62
Salz	..	37	35
Gerste	..	65	66
Koggenbranntwein	Gall.	25	24
Apfelbranntwein	..	25	32
Leinöl	..	85	75
Klaue (Weizen)	BärL.	6 00	5 50
do (Woggen)	..	3 50	3 00
Schinken	Pfd.	12	10
Schweinefleisch	..	6	6
Mindfleisch	..	7	7
Unschlitt	..	8	8
Kasbutter	..	10	12
Hickoryholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	..	3 50	4 50
Eisenkohlen	Loth	3 25	4 25
Gyps	..	4 50	4 25

(Aus dem Weekly Farmer, Philadelphia) Philadelphier Viehmarkt. Philadelphia, Juni 26. 1850.

Kein Viehmarkt im Handel ist zu berichten in dieser Stadt, seit unserm letzten Bericht. Die Geschäfte sind standhaft nach unsern Angaben. Der Viehmarkt zum Verkauf bestand aus 1400 St. Schladtschafen, 250 Kühen, 500 Schweinen und 1600 Schaafen und Lämmern. Operationen und Preise:

Schlachtschaf. - 900 Stück wurden verkauft an Wegger, zu \$6 bis \$8 1/2 die 100 Pfund, für mittelmäßige, gute und beste Qualität. Kühe. - 200 Stück verkauft zu \$15 - 40. Schweine - Alle verkauft zu \$5 bis \$5 1/2. Schaaf und Lämmer. - Die Preise sind \$2, \$4, \$1 und \$3, nach der Qualität.

An die stimmfähigen Bürger von Berks County.

Freunde und Mitbürger! - Aufgemuntert durch viele meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das

Scheriffs-Amt

bei kommender October-Wahl an. - Sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Pflichten des Amtes getreulich und zu Eurer gänzlichen Zufriedenheit auszuüben. Achtungsvoll Euer ergebener Diener Isaac B. Thompson. Hamburg, April 30. bW.

An die freien und unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Mitbürger: Durch viele meiner Freunde bin ich aufgefordert und berebet worden, mich als ein Candidat für das

Scheriffs-Amt

von Berks County, bei der nächsten October-Wahl, anzubieten. Im Fall mich die Ehre Eurer Auswahl treffen sollte, verpflichte ich mich selbst, die Pflichten des Amtes getreulich und nach meinen besten Fähigkeiten zu erfüllen. Euer Freund und Mitbürger Benjamin Staible. Reading, April 16. 1850. bW.

Candidat für Scheriff.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Berks County.

Mitbürger - Aufgemuntert durch die wärmsten Zusicherungen vieler meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das Scheriffs-Amt von Berks County bei kommender Wahl an; und sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Pflichten des Amtes getreulich und zu Eurer völligen Zufriedenheit auszuüben. Euer gehorsamer Diener, Isaac Ely. bW.

Reading, April 9.

An die freien Erwähler von Berks County.

Freunde und Mitbürger - Ich fühle mich gedrungen Euch meinen herzlichsten Dank abzugeben, für die große Stimmgabe die Ihr mir bei der vorigen Scheriffs-Wahl geschenkt habt und durch die ich auf den Restum gesetzt worden bin - und in der Ueberzeugung, daß ich seitdem nichts gethan habe um Eure gute Meinung und Gewogenheit zu bewirken, so biete ich mich nochmals als

Candidat für Scheriff

an und eruche Alle und Jeden von Euch um seine Stimme und Unterstützung für das genannte Amt bei der nächsten allgemeinen Wahl. Ich darf Euch unbedingt versichern, daß ich im Fall meiner Erwählung, die verantwortlichen Pflichten des Amtes getreulich und nach besten Kräften ausüben werde. Es lebt der Hoffnung daß Ihr ihn nicht vergessen werdet, Euer Freund und Diener John Portzeiger. bW.

Bern, April 9.

An die unabhängigen Erwähler von Berks County.

Mitbürger: - Abermals stelle ich meinen Namen zu Eurer Beachtung für das Amt eines Scheriffs von Berks County, bei der kommenden allgemeinen Wahl im nächsten October. Dankbar für die liberale Unterstützung, die mir bei letzter Wahl zu Theil geworden, nehme ich achtungsvoll Euer Unterstützung abermals in Anspruch, und wenn ich zu jenem Amte gewählt werde, so verpflichte ich mich selbst, alle damit verbundenen Pflichten pünktlich und unparteiisch zu erfüllen. Mit besonderer Hochachtung Euer Freund und Mitbürger, John Manderbach. Heidelberg, 9. April, 1850. bW.